



M.S. Aphrodite – Mit de Stars op Du un Du!

Plattdeutsche Komödie in drei Akten von

Bernd Spehling

Niederdeutsche Fassung von Wolfgang Binder

Inhalt:

Erleben Sie exklusiv die Dreharbeiten zur spektakulären TV - Serie „Dahin schwimmende Liebe“. - Und zwar auf keinem anderen als dem Traumschiff aller Traumschiffe: Der „M.S. Aphrodite“! Das Tolle: Im Eintritt enthalten ist auch die stimmungsgeladene Abschlussgala mit Ihnen als Teil der Fernsehaufzeichnung. Mehr Entertainment geht nicht!

Und weil es sich auch noch um die letzte Folge dieser Erfolgsserie handelt, bevor die Dreharbeiten auf der „M.S. Aphrodite“ dann für immer enden, fährt Regisseur Frank Hansen alles auf, was im Showgeschäft Rang und Namen hat.

Besonders für Beate Reichenbach ist diese Fahrt deshalb auch die letzte Gelegenheit, „ihren“ Serien-Helden Menno Mennerich einmal hautnah bei den Dreharbeiten zu erleben. Wo es ihr doch bereits gelungen ist, dessen scheinbar ähnlichsten Doppelgänger Rüdiger Reichenbach zu heiraten. Auch wenn dieser als Ehemann keine ihrer Erwartungen erfüllt.

Doch erschrecken Sie nicht über die nackte Wahrheit eines Drehalltags hinter den Kulissen. Der im Fernsehen charmante Show-Star ist in Wahrheit eine schikanöse Mimose, die Volksmusik-Stars haben nur selten den „Weg zu ihrer guten Laune“ unter Kontrolle und der Stern am Schlagerhimmel, Angelika Bunt, fühlt sich mit ihren Liedertexten permanent missverstanden. Der schlimmste aller Fälle lässt deshalb nicht lange auf sich warten und der Hauptdarsteller Menno Mennerich fällt schließlich, sagen wir „stressbedingt“, aus. Und das, obwohl mit ihm nur noch fünf Minuten zu drehen gewesen wären. Zur falschen Zeit am Ort des Geschehens, wird nun also Rüdiger Reichenbach, der so viel Show-Talent mitbringt wie eine Fruchtfliege, vom Regisseur für fünf echte Drehminuten zum Ersatz-Showstar gekürt.

Die Bedingung: Die Bezahlung erfolgt in bar und die Aktion bleibt geheim, insbesondere gegenüber der eigenwilligen Presse und ihrer permanenten Jagd nach jedem TV-Skandal. Und tatsächlich, zum Star umfunktioniert, sieht selbst Beate Reichenbach in ihm fortan nur noch „ihr“ Show-Idol. Gelegenheit für Rüdiger also, ihr seine verkorkste Version vom großen Menno Mennerich zu präsentieren und sie um einige ihrer Fernseh-Illusionen zu erleichtern.

Rollen: 8-13 (4m/4w bis 6m/7w)
Spielzeit: ca. 100 Min.

Mindestgebühr: 66,00 Euro
1 Bühnenbild (Kreuzfahrtschiff)



Allgemeine Geschäfts- und Aufführungsbedingungen (gültig ab: 23.08.2013)

Allgemeines

- 1.1 Die nachfolgenden Bedingungen gelten für alle Geschäftsbeziehungen zwischen dem **Plausus Theaterverlag GmbH & Co. KG, Kasernenstraße 56, 53111 Bonn** (Verlag) und seinen Vertragspartnern in der jeweiligen, zum Zeitpunkt der Aufführungsanmeldung bzw. Bestellung gültigen Fassung. Etwaige abweichende Geschäftsbedingungen erkennt der Verlag nicht an und widerspricht diesen hiermit ausdrücklich.
- 1.2 Die Darstellungen auf der Internetseite und im Katalog stellen kein Angebot im Sinne des § 145 BGB seitens des Verlages dar, sondern lediglich eine unverbindliche Aufforderung zur Abgabe eines Angebotes. Der Vertrag kommt erst zustande, wenn der Verlag das Vertragsangebot des potenziellen Vertragspartners annimmt, indem er die bestellte Ware an den Vertragspartner versendet bzw. eine Aufführungserlaubnis erteilt. Bis zu diesem Zeitpunkt hat der Verlag insbesondere das Recht, von der Lieferung der angebotenen Waren im Falle ihrer Nichtverfügbarkeit Abstand zu nehmen. Bei Verwendung des Online-Formulars erhält der Vertragspartner zudem eine Bestellbestätigung, die lediglich über den ordnungsgemäßen Eingang der Bestellung informieren soll. Durch den Versand der Bestellbestätigung kommt noch kein Vertrag zustande.
- 1.3 Sämtliche angegebenen Preise beinhalten die deutsche gesetzliche Mehrwertsteuer. Vertragspartnern im EU-Ausland wird bei Angabe einer gültigen internationalen Umsatzsteuer-Identifikationsnummer keine Mehrwertsteuer berechnet. Bei Vertragspartnern außerhalb der EU richtet sich die Berechnung der Mehrwertsteuer nach den jeweils gültigen Steuergesetzen.
- 1.4 Vertragssprache ist ausschließlich Deutsch.
- 1.5 Dieses Dokument kann im Internet unter www.plausus.de jederzeit ausgedruckt oder als pdf-Datei heruntergeladen werden.

Aufführung von Bühnenwerken

- 2.1 Die nachfolgenden Regelungen gelten uneingeschränkt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, schulinterne Aufführungen, private Veranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Eintrittserhebung und/oder sonstige Einnahmen.
- 2.2 Aufführungen von Berufsbühnen, Aufführungen, an denen Berufsschauspieler beteiligt sind, oder andere gewerbliche Aufführungen sind hingegen nur nach dem Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig.

3 Ansichtssendungen

- 3.1 Zwecks Ansicht und Auswahl übersendet der Verlag auf Wunsch unverbindlich vollständige Manuskripte der Bühnenwerke (Ansichtsexemplare) per Post oder per E-Mail.
- 3.2 Bei einer Zusendung per Post sind dem Verlag vom Besteller folgende Kosten für Druck und Versand zu erstatten:

Bühnenwerke bis einschließlich 60 Minuten Spiellänge:	1,50 €
Bühnenwerke von mehr als 60 Minuten Spiellänge:	2,00 €
Versandkostenpauschale Deutschland:	2,00 €
Versandkostenpauschale Ausland:	6,00 €

Die Ansichtsexemplare müssen nicht zurückgesendet werden. Eine Rücksendung der Ansichtsexemplare entbindet nicht von der Zahlung gemäß vorstehender Regelung.

- 3.3 Die Zusendung per E-Mail erfolgt kostenlos im pdf-Format.
- 3.4 Die Ansichtsexemplare dürfen nicht kopiert oder auf sonstige Weise vervielfältigt werden. Dies gilt auch für in Dateiform zugesandte Ansichtsexemplare. Elektronisch übersandte Ansichtsexemplare dürfen jedoch einmalig zum persönlichen Gebrauch ausgedruckt werden.

4 Texte für die Aufführung

- 4.1 Beabsichtigt der Vertragspartner die Aufführung eines Stückes, so kann er Manuskripte nach seiner Wahl entweder als gebundene Textbücher oder als Kopiervorlage anfordern. Die Kopiervorlage berechtigt den Vertragspartner zur eigenständigen Anfertigung eines Rollensatzes des Bühnenwerkes zur eigenen Verwendung.
- 4.2 Folgende Kosten werden berechnet:

Kopiervorlage		Textbücher	
Bühnenwerke bis einschl. 60 Minuten Spiellänge €	4,00	Bühnenwerke bis einschl. 60 Minuten Spiellänge	4,50 €/ Buch
Bühnenwerke von mehr als 60 Minuten Spiellänge €	8,00	Bühnenwerke von mehr als 60 Minuten Spiellänge	8,00 €/ Buch
		Versandkostenpauschale	4,00 €

Dieses Ansichtsexemplar darf nicht zu Aufführungszwecken verwendet werden. Die Vervielfältigung des Manuskriptes ist nicht gestattet.



4.3 Vorgenannte Kosten beinhalten keine Aufführungsgebühr. Ein Aufführungsrecht entsteht noch nicht mit Bestellung bzw. dem Erhalt der Manuskripte. Die Manuskripte dürfen ohne Erlaubnis des Verlages weder kopiert, abgeschrieben noch in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

5 Anmeldung von Aufführungen, Einräumung des Aufführungsrechtes

5.1 Der Vertragspartner meldet die beabsichtigten Aufführungstermine unverzüglich nach deren Festlegung, spätestens jedoch 14 Tage vor der Aufführung an. Hierzu wird entweder das Formular „Anmeldung von Aufführungen“ oder das Online-Formular unter www.plausus.de/anmeldung verwendet.

5.2 Nach erfolgter Anmeldung räumt der Verlag, auch im Namen des Urheberberechtigten für die angemeldeten beabsichtigten Aufführungen ein Aufführungsrecht ein (Aufführungserlaubnis). Ein Anspruch auf Erteilung einer Aufführungserlaubnis besteht nicht.

6 Inhalt und Umfang des Aufführungsrechtes

6.1 Das Aufführungsrecht berechtigt zur bühnenmäßigen Darstellung des Stückes an den gemeldeten Terminen für den jeweils gemeldeten Spielort. Das Aufführungsrecht wird als einfaches Nutzungsrecht eingeräumt. Die Durchführung von Aufführungen ohne zuvor erteilte Erlaubnis ist verboten.

6.2 Sonstige Rechte, insbesondere die Rechte der Bearbeitung, Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung sowie gewerblichen Aufzeichnung sind nicht umfasst. Sie sind vorbehalten und werden ausschließlich vom Verlag vergeben.

6.3 Der Vertragspartner weist im Zusammenhang mit der Aufführung (Ankündigungen, Eintrittskarten, Plakate, Programmhefte usw.) in geeigneter Form schriftlich auf die Urheberschaft des Autors hin (Namensnennungsrecht). Entsprechendes gilt bei übersetzten Werken zusätzlich für den Übersetzer.

7 Aufführungsgebühr

7.1 Die Aufführungsgebühr entsteht jeweils bei jeder Aufführung. Sie beträgt 10% der Bruttoeinnahmen (Brutto-Kasseneinnahmen, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufe etc.) zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer, mindestens jedoch die für jedes Stück ausgewiesene aktuelle Mindestgebühr. Die Ausweisung der Mindestgebühr erfolgt inklusive der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Verändert sich der aktuelle Mehrwertsteuersatz, so wird die Mindestgebühr entsprechend des zum jeweiligen Aufführungstermin gültigen Mehrwertsteuersatzes angepasst.

7.2 Bei Aufführungen eines Bühnenwerkes, bei denen eine Pauschale für Eintritt und/oder Essen erhoben wird (Dinnertheater), wird zur Ermittlung der Bruttoeinnahmen (Ziffer 7.1) der tatsächliche Anteil des Eintrittsentgeltes an der Pauschale, mindestens jedoch ein Satz von 20 % der Pauschale als Kasseneinnahme zugrunde gelegt

7.3 Ist der Vertragspartner nicht selbst Veranstalter der Aufführung, so sind für die Berechnung die durch die Aufführung insgesamt erzielten Bruttoeinnahmen des Veranstalters und des Vertragspartners maßgeblich.

7.4 Der Vertragspartner erteilt spätestens einen Monat nach der jeweiligen angemeldeten Aufführung die zur Berechnung der Aufführungsgebühr notwendigen Auskünfte unter Verwendung des Formulars „Abrechnung von Aufführungen“. Zuschauerzahlen und Einnahmen sind hierbei zwingend getrennt nach den jeweiligen Aufführungen anzugeben. Der Vertragspartner stellt bereits im Vorfeld sicher, dass er, sofern notwendig, auch über die Einnahmen Dritter Auskunft erteilen kann.

7.5 Der Verlag stellt die Aufführungsgebühr nach Übersendung des Formulars in Rechnung. Die Rechnung ist innerhalb von 8 Tagen ab Zugang auszugleichen. Bei Zahlungsverzug sind Zinsen in Höhe von acht Prozentpunkten über dem jeweiligen Basiszinssatz zu zahlen. Bei nicht rechtzeitiger Abrechnung gilt eine Zahlung von Verzugszinsen ab einem Monat nach Datum der Aufführung vereinbart.

7.6 Der Vertragspartner ist dem Verlag gegenüber verpflichtet, auf Anforderung in nachprüfbarer Weise Auskunft über Art, Anzahl und Ausmaß der Aufführungen, nicht stattgefundenen Aufführungen, Zuschauerplätze und erzielte Einnahmen zu erteilen.

7.7 Die Aufführungsgebühr beinhaltet nicht eine etwaige an die GEMA zu zahlende Vergütung („kleines Recht“, z.B. bei Musikeinlagen). Hierfür ist ausschließlich der Vertragspartner verantwortlich.

7.8 Bei Werken aus der Rubrik „Musicals“ sowie bei sonstigen mit einem entsprechenden Hinweis versehenen Werken beinhaltet die Aufführungsgebühr das Recht zur bühnenmäßigen Aufführung des Werkes („großes Recht“), welches ausschließlich der Verlag und nicht etwa die GEMA wahrnimmt.

8 Verstöße gegen das Urheberrecht, Vertragsstrafe

8.1 Verstöße gegen das Urheberrecht, insbesondere nicht genehmigte Aufführungen, mangelnde Auskunftserteilung und unerlaubte Vervielfältigung der Manuskripte (Textbücher, Kopiervorlagen, Ansichtsexemplare) werden zivilrechtlich und gegebenenfalls strafrechtlich verfolgt.

8.2 Für jede Aufführung ohne Erlaubnis des Verlages zahlt der Vertragspartner eine Vertragsstrafe in Höhe der doppelten Aufführungsgebühr nach Ziffer 7. Zudem ersetzt der Vertragspartner die Kosten, die durch etwaige Nachforschungen entstanden sind.

8.3 Kommt der Vertragspartner seiner Verpflichtung zur Abrechnung angemeldeter Aufführungen nicht nach, kann der Verlag nach fruchtloser Fristsetzung wählen, ob er den Auskunftsanspruch durchsetzt oder stattdessen als Vertragsstrafe die dreifache Mindestaufführungsgebühr verlangt.



Verkauf von Büchern, sonstigen Medien und Theaterbedarf

9 Lieferung, Versandkosten, Bezahlung, Zölle, Eigentumsvorbehalt

- 9.1 Der Verlag ist zu Teillieferungen berechtigt, sofern dies dem Vertragspartner zumutbar ist. Sofern Teillieferungen vorgenommen werden, übernimmt der Verlag die zusätzlichen Portokosten.
- 9.2 Die Höhe der Versandkosten ist der Versandkostenübersicht zu entnehmen.
- 9.3 Der Versand erfolgt auf Rechnung.
- 9.4 Bei Wareneinfuhren in Länder außerhalb Deutschlands können Einfuhrabgaben anfallen und Exportbeschränkungen bestehen. Der Vertragspartner ist für die ordnungsgemäße Anmeldung und Abführung etwaiger Zölle und Gebühren verantwortlich.
- 9.5 Die gelieferte Ware bleibt bis zur vollständigen Bezahlung im Eigentum des Verlages.
- 9.6 Macht ein Vertragspartner von seinem gesetzlichen Widerrufsrecht (Siehe Ziffer 11) Gebrauch, so hat er die regelmäßigen Kosten für die Rücksendung der Ware zu tragen, wenn die gelieferte Ware der bestellten entspricht und wenn der Preis der zurückzusendenden Sache einen Betrag von 40,00 Euro nicht übersteigt oder wenn bei einem höheren Preis der Sache der Vertragspartner die Gegenleistung oder eine vertraglich vereinbarte Teilzahlung zum Zeitpunkt des Widerrufs noch nicht erbracht hat.

10 Gewährleistung

- 10.1 Der Verlag steht im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen für Mängel ein, die bei der Übergabe der Ware vorhanden sind. Die Gewährleistungsfrist beträgt zwei Jahre ab Ablieferung der Ware.
- 10.2 Ist der Vertragspartner Unternehmer (§ 14 BGB), ist die Gewährleistungsfrist abweichend von Ziffer 10.1 auf ein Jahr beschränkt, sofern es sich nicht um einen Rückgriffsanspruch nach § 578 BGB handelt.

11 Widerrufsrecht

Widerrufsbelehrung für Verträge über die Lieferung von Waren

Widerrufsrecht

Sie können Ihre Vertragserklärung innerhalb von einem Monat ohne Angabe von Gründen in Textform (z.B. Brief, Fax, E-Mail) oder - wenn Ihnen die Sache vor Fristablauf überlassen wird – auch durch Rücksendung der Sache widerrufen. Die Frist beginnt nach Erhalt dieser Belehrung in Textform, jedoch nicht vor Eingang der Ware beim Empfänger (bei der wiederkehrenden Lieferung gleichartiger Waren nicht vor Eingang der ersten Teillieferung) und auch nicht vor Erfüllung unserer Informationspflichten gemäß Artikel 246 § 2 in Verbindung mit § 1 Absatz 1 und 2 EGBGB sowie unserer Pflichten gemäß § 312g Absatz 1 Satz 1 BGB in Verbindung mit Artikel 246 § 3 EGBGB. Zur Wahrung der Widerrufsfrist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs oder der Sache. Der Widerruf ist zu richten an:

Plausus Theaterverlag GmbH & Co. KG, Kasernenstraße 56, 53111 Bonn

E-Mail: info@plausus.de / Fax: 0228/3694815

Widerrufsfolgen

Im Falle eines wirksamen Widerrufs sind die beiderseits empfangenen Leistungen zurückzugewähren und ggf. gezogene Nutzungen (z. B. Zinsen) herauszugeben. Können Sie uns die empfangene Leistung sowie Nutzungen (z.B. Gebrauchsvorteile) nicht oder teilweise nicht oder nur in verschlechtertem Zustand zurückgewähren beziehungsweise herausgeben, müssen Sie insoweit Wertersatz leisten. Für eine durch die bestimmungsgemäße Ingebrauchnahme der Sache entstandene Verschlechterung müssen Sie keinen Wertersatz leisten. Wertersatz für gezogene Nutzungen müssen Sie nur leisten, soweit Sie die Ware in einer Art und Weise genutzt haben, die über die Prüfung der Eigenschaften und der Funktionsweise hinausgeht. Unter „Prüfung der Eigenschaften und der Funktionsweise“ versteht man das Testen und Ausprobieren der jeweiligen Ware, wie es etwa im Ladengeschäft möglich und üblich ist. Paketversandfähige Sachen sind auf unsere Gefahr zurückzusenden. Sie haben die regelmäßigen Kosten der Rücksendung zu tragen, wenn die gelieferte Ware der bestellten entspricht und wenn der Preis der zurückzusendenden Sache einen Betrag von 40 Euro nicht übersteigt oder wenn Sie bei einem höheren Preis der Sache zum Zeitpunkt des Widerrufs noch nicht die Gegenleistung oder eine vertraglich vereinbarte Teilzahlung erbracht haben. Anderenfalls ist die Rücksendung für Sie kostenfrei. Nicht paketversandfähige Sachen werden bei Ihnen abgeholt. Verpflichtungen zur Erstattung von Zahlungen müssen innerhalb von 30 Tagen erfüllt werden. Die Frist beginnt für Sie mit der Absendung Ihrer Widerrufserklärung oder der Sache, für uns mit deren Empfang.

Ende der Widerrufsbelehrung



Widerrufsbelehrung für Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen

Widerrufsrecht

Sie können Ihre Vertragserklärung innerhalb von einem Monat ohne Angabe von Gründen in Textform (z.B. Brief, Fax, E-Mail) widerrufen. Die Frist beginnt nach Erhalt dieser Belehrung in Textform, jedoch nicht vor Vertragsschluss und auch nicht vor Erfüllung unserer Informationspflichten gemäß Artikel 246 § 2 in Verbindung mit § 1 Absatz 1 und 2 EGBGB sowie unserer Pflichten gemäß § 312g Absatz 1 Satz 1 BGB in Verbindung mit Artikel 246 § 3 EGBGB. Zur Wahrung der Widerrufsfrist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs. Der Widerruf ist zu richten an:

Plausus Theaterverlag GmbH & Co. KG, Kasernenstraße 56, 53111 Bonn

E-Mail: info@plausus.de / Fax: 0228/3694815

Widerrufsfolgen

Im Falle eines wirksamen Widerrufs sind die beiderseits empfangenen Leistungen zurückzugewähren und ggf. gezogene Nutzungen (z. B. Zinsen) herauszugeben. Können Sie uns die empfangene Leistung sowie Nutzungen (z.B. Gebrauchsvorteile) nicht oder teilweise nicht oder nur in verschlechtertem Zustand zurückgewähren beziehungsweise herausgeben, müssen Sie insoweit Wertersatz leisten. Dies kann dazu führen, dass Sie die vertraglichen Zahlungsverpflichtungen für den Zeitraum bis zum Widerruf gleichwohl erfüllen müssen. Verpflichtungen zur Erstattung von Zahlungen müssen innerhalb von 30 Tagen erfüllt werden. Die Frist beginnt für Sie mit der Absendung Ihrer Widerrufserklärung, für uns mit deren Empfang.

Besondere Hinweise

Ihr Widerrufsrecht erlischt vorzeitig, wenn der Vertrag von beiden Seiten auf Ihren ausdrücklichen Wunsch vollständig erfüllt ist, bevor Sie Ihr Widerrufsrecht ausgeübt haben.

Ende der Widerrufsbelehrung

Datenschutz

- 12.1 Der Verlag verpflichtet sich, personenbezogene Daten der Vertragspartner gemäß den datenschutzrechtlichen Bestimmungen zu behandeln.
- 12.2 Personenbezogene Daten werden nur für vertragliche Zwecke erhoben, verarbeitet und genutzt. Hiervon umfasst ist bei Aufführungen die Weitergabe des Namens des Vertragspartners und der Informationen nach Ziffer 7.4 an den Urheberberechtigten zwecks Abrechnung zwischen Verlag und Urheberberechtigtem. Ein Verkauf oder sonstige Weitergabe von Daten an Dritte erfolgt nicht.
- 12.3 Der Vertragspartner hat zudem die Möglichkeit, in die Weitergabe seiner Kontaktdaten an den Urheberberechtigten einzuwilligen, damit dieser die Daten seinerseits für eine Kontaktaufnahme (zwecks Austausch über die praktische Umsetzung des Werkes, Empfehlung neuer Werke usw.) nutzen kann. Die Einwilligung kann bei Aufführungsanmeldung und/oder Aufführungsabrechnung erteilt werden.
- 12.4 Auf schriftliche Anfrage erteilt der Verlag Auskunft über die gespeicherten Daten.

Schlussbestimmungen

- 13.1 Es gilt deutsches Recht unter Ausschluss des UN-Kaufrechts (CISGG).
- 13.2 Sofern der Vertragspartner Kaufmann ist, richtet sich der Gerichtsstand nach dem Sitz des Verlages. Dies gilt auch, sofern ein Vertragspartner, der kein Verbraucher ist, keinen allgemeinen Gerichtsstand in Deutschland hat.
- 13.3 Sollten eine oder mehrere Bestimmungen dieser allgemeinen Geschäftsbedingungen ganz oder teilweise unwirksam sein, so wird die Wirksamkeit der Geschäftsbedingungen im Übrigen nicht berührt.



Bühnenbild:

Die auch als Bar nutzbare Theaterbühne auf dem Kreuzfahrt-Schiff „Aphrodite“.

An der Bühne links und rechts, falls möglich auch oben, sind entweder zeichnerisch oder aus Pappe, Blech o. ä. Kameras angedeutet, die verschieden schräg auf die Bühne ausgerichtet sind. Daher ist jeweils nur ihre kastenförmige Rückseite zu sehen. Auf ihnen stehen Kamera-Bezeichnungen geschrieben. (z. B. „Kamera 4“, „Kamera 6“ o. ä., außer jedoch „Kamera 1“) Falls möglich, können an ihnen auch Fernsehsender-Logos aufgeklebt oder gemalt sein. (z. B. „ZDG“, „Sat 2“ o. ä.) Hinten rechts der Bar-Tresen, dahinter ein Bullauge. Auf dem Tresen steht ein Aschenbecher und ein Glas mit Salzstangen. Rechts eine Tür. Darüber ein Schild mit der Aufschrift „Oberdeck“. Vorne links eine Tür. Darüber ein Schild „Fernsehproduktion – Zugang nur für Personal!“ Hinten links eine weitere Tür. Darüber ein Schild mit der Aufschrift „Restaurant / Disco / Kino / Kabinen“. Vor dem Tresen stehen drei Barhocker. Der Tresen sollte mit diversen Getränkeflaschen andeutungsweise ausgestattet sein. Evtl. könnten dahinter auch Regale mit entsprechenden alkoholischen und nicht alkoholischen Getränken – auch zeichnerisch – angedeutet werden. Hinter dem Tresen ist, für das Publikum deutlich lesbar, das Schild „M.S. Aphrodite“ angebracht. Vorne links stehen zwei kleine Sessel und ein kleiner Tisch.

Das Stück spielt in der Gegenwart



Rollen:

Die Anzahl der Darsteller ist variabel von 4 bis 6 männlichen Darstellern und 4 bis 7 weiblichen Darstellerinnen. Dies hängt davon ab, wie viele Rollen jede(r) Einzelne lernen kann oder möchte. Das macht dieses Stück sehr flexibel.

Die Bekleidung sollte so gewählt werden, dass ein recht zügiges Umziehen ohne zeitaufwendige Details möglich ist.

Im Falle einer Mindestbesetzung der Rollen mit 4 männlichen und 4 weiblichen Darstellern können diese wie folgt verteilt werden:

Männliche Schauspieler:

Schauspieler 1 spielt

Mennowinn (genannt: Menno) Mennerich - „Der“ Star eines jeden gelungenen Fernsehabends. Für das Publikum kaum wegzudenken. Für die Kollegen schon.

Rüdiger Reichenbach – Dessen ahnungsloser Doppelgänger mit einmaliger Gelegenheit...!?

Schauspieler 2 spielt

Jirko Kulička – Verzweifelter tschechischer Regie-Assistent inmitten aller Fronten und auf der Suche nach einem gebrauchten Volkswagen.

Schauspieler 3 spielt

Manuel Schnitzerl – Als Volksmusik-Ikone besser bekannt als Teil des bekannten Duos „Michaela und Manuel“. Ein Feuerwerk der guten Laune.

Schiffslotse

Schauspieler 4 spielt

Frank Hansen – Erfolgsregisseur der TV-Serie „Dahin schwimmende Liebe“, die wegen der rückläufigen Einschaltquote durch eine eigenwillige Game-Show ersetzt werden soll. Arbeitet permanent am Limit.

Weibliche Schauspielerinnen:

Schauspielerin 1 spielt

Beate Reichenbach – Der wohl größte Fan des Menno Mennerich, die ihren Mann nur aufgrund dessen Ähnlichkeit mit Menno Mennerich geheiratet (oder besser: all die Jahre ertragen) hat.

Schauspielerin 2 spielt

Astrid Wegener – Beste Freundin der Beate Reichenbach.

Bezaubernde Assistentin – Mit langer Leitung und „tragender“ Rolle bei jeder Fernseh-Aufzeichnung.

Schauspielerin 3 spielt

Anne Töpferwein – Journalistin auf der Jagd nach „der“ Sensation.

Michaela Schnitzerl – Weibliches Volksmusik-Gegenstück zu Manuel. Auf Knopfdruck gut gelaunt.



Schauspielerin 4 spielt

Angelika Bunt – Schlagersängerin, die eher durch ihre attraktive Erscheinung als durch ihre schrägen Texte zu ihren Engagements kommt. Wird ständig ausgenutzt. Böse Zungen bezeichnen sie als „Schlagermatratze“.

Berivan – Wandlungsfähige türkische Reinigungskraft und Musikliebhaberin

Zwei Statisten oder Statistinnen

(ohne Text) als

- Bühnenhelfer/innen einer Fernseh-Show und zugleich
- Lautsprecher-Ansager/innen des Fernsehteams, die aus dem Off hin und wieder zu hören sind und
- (nur angedeutet) Tänzer für die Performance des Schlagerstars „Angelika Bunt“

Falls vorhanden: Zwei weitere Statisten oder Statistinnen, wenn die Bühnenhelfer/innen nicht gleichzeitig auch die Lautsprecheransagen aus dem Off durchführen und die angedeuteten Tänzer für die Performance des Schlagerstars „Angelika Bunt“ spielen möchten.

Vorbemerkung

Mit diesem Stück besteht die Gelegenheit, das Publikum bereits vor Beginn auf einen maritimen Theaterabend einzustimmen. So besteht z. B. die Möglichkeit,

- die „Eintrittskarten“ in Form von „Bordkarten“ zu verkaufen,

- Helferinnen/Helfer an der Kasse als Matrosinnen, bzw. Matrosen verkleidet zu positionieren,

- im Foyer/beim Ausschank mit Hilfe einer entsprechenden Geräusch CD hin und wieder Schiffs- oder Wellengeräusche einzuspielen,

- das Foyer/den Ausschank „hafengerecht“ zu dekorieren (z. B. mit Rettungsringen an den Wänden, mit Sand gefüllte Gläser und maritimer Dekoration darin, wie z. B. Seesternen, Muscheln, etc.) und es entsprechend personell auszustatten und

- musikalisch mit themenbezogenen Musiktiteln auf das Stück einzustimmen.

Insgesamt ist dies also auch eine Gelegenheit, Schauspielerinnen und Schauspieler, Helferinnen und Helfer, die nicht direkt im Stück mitspielen, auf diese Weise gut einzubinden.

Den Möglichkeiten sind hierzu kaum Grenzen gesetzt. Zur Unterstützung steht Ihnen hierfür auch der Regie-Service unter www.theaterkomoedien.de zur Verfügung.



Vorspann

Ein Schiffshorn ist zu hören. Ein Lotse mit Funkgerät steht vor dem noch geschlossenen Vorhang und spricht in das Funkgerät

Lotse:

Wenn de nich an Laden kaamt, leggt wi af. Ganz eenfach.

Rüdiger Reichenbach, Astrid Wegener und Beate Reichenbach sind gleichzeitig zu hören, wie sie hektisch mit Reisegepäck von hinten aus dem Zuschauerraum zur Bühne hetzen, um das Schiff noch zu erreichen

Astrid: *(telefoniert mit einem Handy, in das sie hinein spricht)*

Wat? Hubs, segg, dat dat nich wöhr is. 'Ne Fernsehzeitung schullst du köpen, mehr nich. Wi hebbt di överal söcht un nu verpasst wi wegen di vielleicht sogoor noch den Damper. Kannst mi maal vertellen, wo du dat wedder henkregen hest? Ahn Boordkoort? Ja, seker heff ik allns bi mi. Hallo? *(steckt das Handy ein)* Ik glöv dat ja woll nich.

Beate und Rüdiger stehen bereits etwas weiter vorne, Astrid noch etwas weiter hinten

Beate:

Wat is nu mit Hubs?

Astrid:

De is al an Boord. Much nich weten, wo he dat wedder dreiht hett. Ahn Poppeeren. He weet nich nau, wo he is, man dat schall bannig luut sien un na Fisch stinken. Dat's maal wedder typisch för em.

Beate: *(zu Astrid)*

Egaal. Nu kumm, de Lüüd kiek al.

Astrid:

Na und? Dat kenn ik doch mit düssen Keerl gor nich mehr anners. *(geht weiter und spricht eine Frau aus dem Publikum an)* Fröher dor hebbt uns Mannslüüd Mammuts fangen, dor harrn wi wat to eten un 'n schönen Pelz. Hüüt schickst se los Melk köpen un denn kaamt se nich wedder an'n Laden, wiel se keen Navi dorbi hebbt.

Beate: *(ruft)*

Nu kumm endlich, Astrid!

Astrid: *(ruft zurück und geht weiter)*

Ja! *(dreht plötzlich wieder um und geht zurück zu der Dame im Publikum, die sie erneut anspricht)* Gediegen is blots, dat eenzige, woför de Keerls dor sünd, to dat döög se nix!!

Beate: *(ruft wieder)*

Aaaastrid!

Astrid: *(ruft zurück)*

Jahaaa!

Beate: *(zu Rüdiger)*

Rüdiger, nu stah doch nich so dor as Röhrei op Fööt.

Lotse: (*spricht in 's Funkgerät*)

Okay, dat passt. Man dat sünd blots dree Personen, nich veer.

Astrid, Beate und Rüdiger gehen zum Lotsen und zeigen ihre Bordkarten vor, die von ihm kontrolliert werden

Lotse: (*betrachtet Rüdiger*)

Also, 'n Ogenblick lang heff ik dacht, Se weren...

Beate: (*erfreut*)

Nich wohr? Nich wohr? Verdüvelt, düsse Ähnlichkeit, wat? Dat heebt al veel Lüüd dacht.

Lotse:

Wohrhaftig. De süht würlklich 'n beten ut as düsse... Minsch, wo heet de doch glieks? Kumm ik graad nich op. Dorbi wart de Serie doch op den Pott hier dreiht. Sascha Hehn? Nee. Karl Dall! Nee, ok nich.

Beate:

Mennowinn Mennerich, Minsch. Wo kann een dat denn verwesseln? De wart „Menno Mennerich“ nömt. Ut de Serie „Dahin schwimmende Liebe“.

Lotse:

Kann sien. Mien Oolsch kiek dat ümmer, glöv ik. Ik bün ja mehr för de Sportschau.

Beate: (*zu Astrid*)

Mannslüüd. Typisch. Heebt vun nix 'n Ahnung, man dorvun 'n ganzen Barg.

Astrid:

Nich to glöven. (*zum Lotsen*) Hört Se, mien Keerl is illegal an Boord. Kann ik Se achterran de Boordkoort wiesen, dormit dat keen Arger giff?

Lotse:

Also hier is nüms dörchkamen. Wo heet he denn?

Astrid:

Hubsi. Hubert Wegener.

Lotse: (*sieht auf seine Liste*)

Wegener, Hubert. De is nich akkrediteert.

Astrid: (*glaubt zu verstehen*)

Wat? Ach so. Ja, dat denkt de meisten. Man sünst deit de keen Minschen wat. He is blots nich de Hellste.

Lotse:

Op mien List is he nich afhakt, also kann he ok nich op'n Schipp sien.

Astrid:

Dor kennt Se aver mien Keerl slecht. Ik bidd Se...

Lotse:

Nee, ik bidd Se. Gaht Se nu bidde an Boord, wi leggt af.



Astrid:

Nich akkure... Nich to glöven.

Astrid, Rüdiger und Beate gehen durch den von hinten dazu leicht aufgehaltenen Vorhang hindurch auf die Bühne

Lotse: *(spricht in `s Funkgerät)*

Okay, wi köönt. *(zu sich)* Liekers ik glöv, de dree Gestalten harrn wi beter hier laten. *(geht ebenfalls durch den Vorhang auf die Bühne)*

Es ertönt Musik, die allmählich leiser wird. Danach ist ein Schiffshorn zu hören, der Vorhang öffnet sich und es beginnt der 1. Akt.

1. Akt

1. Auftritt

Berivan, Jirko

Der Vorhang öffnet sich und auf dem Tresen steht links ein Putzeimer. Rechts daneben in einem Abstand von ca. 1 Meter steht ein großer CD-Rekorder. Laut ertönt daraus (besser noch über die Bühnenlautsprecher) der türkische Pop-Song „Simarik“ vom Interpreten „Tarkan“. Am Tresen angelehnt steht ein Besen. Die Tür vorne links steht offen und wird gehalten von einem weiteren Putzeimer

Berivan erscheint dem Publikum zunächst noch nicht vollständig. Zunächst „schlängeln“ sich ihre Arme passend zur Musik hinter dem Bar-Tresen zwischen Putzeimer und CD-Rekorder filigran empor. Danach kommt sie mit dem Rücken zum Publikum, langsam im Takt der Musik orientalisch tanzend, hinter dem Bar-Tresen hervor. Sie trägt zunächst ein Kopftuch, Gummihandschuhe und einen Kittel sowie alte Schuhe. Sie tanzt eine Weile, nimmt sich dann den Besen und tanzt damit durch die Tür nach hinten links ab. Kurz darauf kommt sie ebenso tanzend rückwärts wieder auf die Bühne. Es folgt ihr der sichtlich verärgerte Jirko Kulička, der Berivan`s Treiben mit entsprechender Miene verfolgt. Als beide den CD-Rekorder erreicht haben, schaltet er ihn wütend ab und die Musik verstummt...

Jirko: *(trägt ein T-Shirt mit der Aufschrift „Regie-Assistent“)*

Berivan, um Himmels Willen. Hat er mal wieder Kotzlaune und sieht es aus hier wie im Handgranatenwurfstand! Unmöglich. Jetzt leg dazu mal einen Zahn. Was du meinst, was ist los, wenn er sieht das?

Berivan bringt die Eimer und den Besen durch die Tür vorne links von der Bühne

Eine Lautsprecherstimme:

Also, wi weren denn sowiet, wat is mit ju? Wo is Menno?

Jirko: *(ruft erregt über die Köpfe des Publikum hinweg nach oben)*

Ich werd gleich wahnsinnig. Geduld! Diesmal er sitzt in Restaurant. Ist total bockig. Sortiert jetzt jedes „K“ aus Buchstabensuppe. Für den Zeitplan ist das tragisch. Katastrofa!

Berivan kommt zurück

Jirko: *(zu Berivan)*

Willst du dich nicht zuerst kleiden etwas anständig? Du siehst ja aus wie Teller Grünkohl.

Berivan legt die Gummihandschuhe ab, entfernt das Kopftuch, richtet ihr - nun zur Geltung kommendes - perfekt frisiertes Haar, legt ihren Kittel ab und zum Vorschein kommt darunter ein modisches, kurzes Kostüm. Danach zieht sie ihre alten Schuhe aus und holt hinter dem CD-Rekorder ein passendes Paar Damenschuhe hervor, das sie anzieht

Jirko: *(mit halb geöffnetem Mund, staunend über die plötzliche Wandlung, abwesend)*

Pane... vrchní, platit... prosim! (Herr... Ober, zahlen... bitte!)

Berivan:

Sag isch immer, zu scha – were Arbeit gehört auch scha - were Ka – leitung. *(will nach hinten abgehen)*



Jirko:

Du siehst so... (*sieht sichtlich beeindruckt an ihr herunter*) ...anders aus. Mehr wie Champus-Prickeln.

Berivan:

Ist Ka – leitung nonverbaler Ausdruck von Kommunikation. Scha – lechte Ka - leitung kann bei Menschen zum Beispiel Gescha - lechtsakt verhindern. (*sieht kritisch an Jirko herunter*)
Du, zum Beispiel, wirst es heute richtig scha – wer haben.

Jirko:

Wo geht`s hin?

Berivan:

Zu nächstem Job. Auftritt in Bord-Disco. Guckst du nisch zu lange an misch runter. Kostet sonst Verga – nügungssteuer! (*geht nach hinten links ab*)

Jirko: (*sieht auf seine Uhr*)

Wo bleiben denn alle? (*geht nach vorne links ab*)

2. Auftritt

Rüdiger, Beate, Astrid

Rüdiger: (*kommt von hinten links auf die Bühne*)

Över 4000 Euro. Un dat blots, dat du düssen Fernsehheini Enno Semmerich eenmaal de Hand schütteln kannst.

Beate: (*kommt zusammen mit Astrid ebenfalls von links auf die Bühne*)

Menno Mennerich. He heet Menno Mennerich! Ik kann't nich faten, dat wi an den Sekerheitsdeenst vörbi kamen sünd. De hebbt di wahrhaftig för em hollen!

Rüdiger:

Un wat seggt uns dat? Ik seh ut as em, ik snack as em, ik kaam överall dörch as em. Dor warr ik mi so bilütten maal Gedanken maken, wat he würllich so besünners is, as du ümmer deist.

Beate:

Besünners? (*schwärmt*) Besünners is gor keen Utdruck. De Keerl is as 'n Landstraat. Jichtenswann blifft elkeen Fro maal dorop liggen.

Rüdiger:

Över 4000 Euro för een Reis na Jamaika, un in twee Weken is allns vörbi. Dorför harrn wi uns de niege Waschmaschien veermaal köpen kunnt.

Astrid:

Nu fangt doch bidde nich dat Strieden an. Urlaub mit Frünnen, de sik in de Hoor liggen, maakt würllich keen Spaaß. Dat is so schön hier, so vörnehm. Nich to glöven. Hier harr ik sogoor mien niegen Pelzmantel dregen kunnt, ahn optofallen.

Beate:

Du hest em nich mit?

Astrid:

Nee, ik will nich, dat utrekent hier mi 'n Tierschützer womöglich 'ne Szene maakt.



Rüdiger:

Dor brukst keen Bang to hebben. Keen vermitt al 9000 Rotten?

Astrid:

Also, dat is ja woll... dat is ja woll nich to glöven!

Beate:

Rüdiger, du swiegst nu still! *(zu Astrid)* Ik harr man op mien Modder hören schullt. De hett domaals al seggt, ik harr elkeen hebben kunnt.

Rüdiger:

Mien Modder hett mi ok wohrschaut. Se hett seggt, du hest al elkeen hatt.

Astrid: *(sieht sich um)*

Hest di maal ümkeken? Is dat nich doll? Dat's hier dat Boordtheater. Hier föhrt Menno Mennerich doch ümmer sien deepdenkerschen Gespreken mit de vun Problemen beladenen Froons. Wenn ik blots wüst, wo Hubschi abbleven is. Vörhen harr he düssen Arger, wiel he partu Hoochseeangeln wullt. Nu sitt he seker jichtenswo rüm, drinkt Beer, un dat wohrschienlich bit na Jamaika hen un torüch.

Rüdiger:

Un wat maakst du in de Tiet? Lettst di vun so'n Bob-Marley-Typen sien 30 cm gode Luun ünnerheven?

Astrid:

Also, dat is ja woll... dat is ja woll nich to glöven!

Beate: *(sieht sich um und kreischt auf, so dass alle Anderen auf der Bühne zusammen zucken)*

Dat is dat wütklich! In'n Fernsehen süht dat allns veel grötter ut. *(läuft überall umher und sieht sich alles an, sieht auch hinter den Tresen, beginnt alles zu fotografieren)* Dat mutt ik fasthollen, anners glövt uns dat keen Minsch. Rüdiger, stell di dor maal so hen! *(laut)* Rüdigeer! Los, nu kumm. Maak! Wenn ik di mit dien Ähnlichkeit ok noch hier fotografeer, warrn de all denken, ik heff em sehn.

Rüdiger:

Gifft ok Froonslüüd, de ehr Keerls fotografeern, wiel se nich jichtenswen ähnlich sehn. Wiel se em leev hebben to'n Biespill.

Beate:

Seker.

Rüdiger:

Ik warr maal na Hubschi kieken. *(will gehen)*

Beate:

Vun wegen.

Beate schiebt ihn vor den Tresen und dreht rabiät seinen Kopf mit dem Gesicht zum Publikum. Während er die Arme schlaff an sich herunter hängen lässt, „knallt“ sie seinen linken Arm grob mit dem Ellenbogen auf den Tresen

Rüdiger:

Aaaah! Pass doch op.



Beate fährt unbeirrt fort, winkelt sein rechtes Bein an und haut ihm dazu mit der Handkante in die Kniekehle, so dass er fast zusammen sackt

Rüdiger:

Au! Du deist mi weh!

Beate:

Nu stell di nich so an, wenn du 'n Keerl sien wullt. *(sie stellt dann die Spitze seines rechten Fußes neben seinen linken Fuß)* Bliev so! *(sie läuft ein Stück vom Tresen weg und will fotografieren)*

Rüdiger: *(steht völlig verkrampft)*

Ik föhl mi as 'n... wo heet de Dinger, de ümmer op een Been staht? Un mien Muskantenknaken deit mi weh. Ik heff dor gor keen Geföhl mehr in.

Astrid:

Wat hest di denn so? Mannslüüd hollt sik doch ümmer för dat starke Geslecht.

Beate:

Wohl ehr för dat „stark rükende Geslecht“. *(im Befehlston zu Rüdiger)* Nu maak di maal `n beten locker! Menno Mennerich steiht nie nich so verkrampft!

Rüdiger:

Unverheiradt un mit 6000 Euro Gage an'n Dag warr ik lockerer stahn.

Beate:

Nu verlager maal dien Gewicht mehr op den opstüthen Elenbagen. Un winkel dien rechtes Been mehr an. Un smuuster tominnst 'n beten. Nu maak al, anners is de Reis to Enn. Mehr dor röver. *(dirigiert ehrgeizig)*

Rüdiger versucht sein Möglichstes, doch anstelle einer lässigen Barhaltung wirkt er immer verkrampfter

Beate: *(die währenddessen Anweisung gibt und fotografiert)*

Nich so. Ja, so. Neeee. 'N beten cooler. Un kiek nich so, as wenn du to'n Lachen in'n Keller gehst.

Rüdiger: *(versucht sichtlich sein Möglichstes, lächelt jedoch völlig verkrampft)*

Drück bidde af, ik glöv, ik heff mi graad 'n Warvel utrenkt.

Beate: *(nimmt mit Fotoapparat ihre Position ein, zu Rüdiger)*

Un smuuuustern!

Rüdiger: *(rutscht mit dem Ellenbogen ab und fällt zu Boden)*

Aaaaah! *(auf dem Boden liegend und mit schmerzverzerrter Stimme)* Meenst du, op düssen Damper giff dat 'n Masseur?

Beate:

Mannslüüd!

Astrid: *(sieht ebenfalls auf Rüdiger herunter)*

Nich to glöven.



Rüdiger: *(steht auf, hält sich mit schmerzverzerrtem Gesicht den Arm und geht nach rechts ab)* Ik gah nu mit Hubsî `n Beer drinken.

Beate:

Du bliffst hier!

Rüdiger:

Nie nich! *(läuft nach rechts ab)*

Astrid:

Un de vun't Fernsehen wull 'n Interview mit em maken. Hier an Boord warm em noch mehr för Menno Mennerich hollen. Wenn ik dor an Hubsî denk, süht de eigentlich nûms liek. Eigentlich süht he na gor nix ut.

Beate:

Wenn ik mi vörstell, dat ik Rüdiger blots heiradt heff, wiel he Menno Mennerich so liek süht. Meenst, ik kunn em gegen Menno intuschen un Rüdiger hier laten? Warrt dat wen marken? Kannst Mannslüüd eigentlich ok to'n Adopteern free geven?

Astrid:

Also swörmen geht ja noch. Man ik weet nich, worüm du Menno Mennerich so vergöttern deist. De warrt vielleicht maal mit di anbandeln un denn is he wedder weg, ehr dat du eenmaal „Wesseljohn“ harrst seggen kunnt.

Beate: *(entdeckt etwas im hinteren Bereich des Zuschauerraumes oben und zeigt in die Richtung)* Wat is dat?

Astrid: *(sieht in dieselbe Richtung)*

Wat denn?

Beate:

Na, dor baven achter de Glasschiev.

Astrid:

Weet ik nich. Sitt dor wen? Kannst meist gor nich dörch de Schiev kieken. Spannend. Nich to glöven. *(bemüht sich, etwas zu erkennen und sieht über das Publikum nach oben hinweg)*

Beate: *(stellt sich in die Mitte der Bühne und winkt über das Publikum hinweg in den hinteren Bereich des Zuschauerraumes nach oben, sie ruft laut und grell)*

Ha... hallo! Huhuuuuuu! *(richtet ihr Haar)*

Erste Lautsprecherstimme:

Wat is dor ünne los? Sünd de mit Putzen ümmer noch nich fardig?

Zweite Lautsprecherstimme:

Weet nich. Man so as de twee utseht, hett dat Dullhuus hüüt Wannerdag.

Erste Lautsprecherstimme:

Oh, dat Mikrofon is noch an.

Es ist das Ausschalten des Mikrofons zu hören

Astrid: *(sieht erstaunt nach rechts ab)*

Segg, dat dat nich wohr is.



Beate:

Wat denn? Wat denn?

Astrid:

Dat is doch de Schlagersängerin Angelika Bunt. Ik warr narrsch.

Beate: *(sieht ebenfalls erstaunt nach rechts ab)*

Dat is doch woll nich wohr!

Astrid:

Is dat blangen ehr nich...

Beate:

De Regisseur vun „Dahin schwimmende Liebe“, Frank Hansen! Denn is Menno Mennerich wiss ok nich wiet. Wo is mien Fotoapparaat? *(macht ihn aufnahmebereit)*

3. Auftritt

Beate, Astrid, Angelika, Frank

Angelika Bunt: *(betritt von rechts mit einem Drehbuch-Manuskript in der Hand entrüstet zuerst die Bühne und will nach links abgehen)* Ji sünd ja woll kumplett mall. Dat maak ik nich! Nie nich!

Frank läuft ihr hinter her. Auch er hält ein Drehbuch-Manuskript in der Hand, überholt sie, stellt sich ihr noch vor den Bühnenabgängen in den Weg und versperrt ihr den selbigen. Währenddessen bleiben Beate und Astrid im hinteren Bereich der Bühne. Sie gestikulieren und unterhalten sich für das Publikum nicht hörbar. Beate fotografiert dabei emsig Angelika Bunt und Frank Hansen

Frank:

Angelika, nu tööv doch maal. Wi köönt doch doröver snacken.

Angelika:

Dor giff dat nix to snacken. Dat is indiskutabel! Ik schall mien niege Single „Benutz mich“ singen as eene, de du köpen kannst.

Frank:

Dat sühst du heel un deel verkehrt.

Angelika: *(blättert und sieht in das Drehbuch-Manuskript)*

Dor! Ik schall mi antrocken as 'n billige Slamp op'n Tresen räkeln un mien niegen Hit singen, wiessd söss Matrosen mi masseern, de 'n swatte Fleeg üm'n Hals dregen. Dat is billig!

Frank:

Man swatte Flegen üm'n Hals sünd doch flott.

Angelika:

Man düsse Matrosen dreegt bloots düsse swatten Flegen üm'n Hals. Anners nix!

Frank:

Man dat Masseern un de Naaktheit sünd doch blots andüdt, de maakt dat doch nich wirklich.



Beate gibt Astrid den Fotoapparat, die sich damit sofort zu Angelika Bunt stellt, von der sie überhaupt nicht beachtet wird

Astrid: *(geht zaghaft zu Angelika und will sie ansprechen)*

Äh...

Angelika: *(zieht eine Autogrammkarte und einen Stift aus ihrer Innentasche, signiert sie und gibt sie Astrid, ohne sie dabei anzusehen)* So warr ik mien Image as Slagermatratz in de Presse wiss nich los!

Astrid und Beate laufen daraufhin begeistert nach rechts mit dem Autogramm ab, als sei es eine Trophäe

Astrid: *(beim Ablaufen zu Beate)*

Ik kann't ümmer noch nich glöven!

Frank:

Kiek doch maal, dat passt doch nau to den Text in dat Leed. *(liest aus dem Drehbuch-Manuskript vor)*

*„Du hast mich nachts benutzt,
mich dabei nur beschmutzt.*

*Ich träum von Liebe,
du nur von Hiebe.*

*Jetzt bin ich aufgewacht,
wart nur auf heute Nacht.*

*Diesmal bind ich dich fest
und gebe dir den Rest“.*

Frank:

Un so wieder un so wieder. Op solke Slagertexten passt nu maal keen normale Performance. Deit mi Leed!

Angelika:

Wiel du den Sinn vun mien Texten eenfach nich verstahn hest.

Frank:

Sinn? In'n Text? Dat's doch blots Tralalamusik!

Angelika:

Allns kloor, heff dat kapeert! Mi langt dat! Wi blast dat Ganze af! Maakt juun letzte Sendung, man ahn Angelika Bunt. *(geht nach vorne links ab)*

Frank:

Nu tööv doch! Weer nich so meent. *(ruft nach oben in den hinteren Bereich des Zuschauerraumes)* Wat heff ik denn nu wedder falsch maakt? Ehr Texten sünd doch nu maal as se sünd. Un denn schull de al mit elkeen hier in de Kist west sien, blots mit mi nich. Also, wat zickt de nu so rüm?

Eine Lautsprecherstimme:

Wohrschienlich zickt se dorüm so rüm.



Frank:

Ji meent doch nich... *(überlegt)*

Es ertönt der Zillertaler Hochzeitsmarsch (instrumental)

Frank: *(brüllt nach links)*

Ruheeee! Dammi noch maal, wat weer dat denn?

Eine Lautsprecherstimme:

De Volksmusikanten hebbt mit Michaela un Manuel al maal för den Showdown proovt.

Frank:

Woso dat denn? De Dicke-Backen-Musik is doch noch gor nich an de Rehg mit Proben! Maakt denn hier nu elkeen wat he will, oder wat? Heff sounso dat Gefühl, dat de Melodie klaut is. Heff ik al zigmaal hört.

Eine Lautsprecherstimme:

Wi hört graad, Menno Mennerich is nu sowiet.

Frank:

Endlich! Allns op de Plätz! Los! Wo is düsse tschechische Hektiker, wenn du em brukst? *(ruft)* Jirko!

Eine Lautsprecherstimme:

Un vergeet nich to klatschen, wenn Menno op de Bühn kümmt, anners is he glieks wedder mucksch.

Frank:

Ja, ja.

4. Auftritt

Frank, Jirko

Jirko: *(kommt von vorne links mit einer Klappe, wie man sie beim Beginn zum Dreh von Filmszenen benutzt, auf die Bühne)* Sei du selbst einfach. *(beginnt, Frank den Rücken zu massieren)*

Frank: *(konzentriert sich wie ein Boxer vor Beginn eines Kampfes)*

Ja, ja.

Eine Lautsprecherstimme:

Un keen Wedderwöör gegen em.

Frank:

Ja.

Jirko: *(fächert Frank mit einem Handtuch Luft zu)*

Und sei nicht zu kritisch. Du weißt, da flippt er aus erst recht.

Frank:

Ja, ja.



Eine Lautsprecherstimme:

Entspann di eenfach, Frank.

Frank: *(brüllt)*

Ik – bün – entspannt, kloor?

Die Lautsprecherstimme und Jirko: *(gleichzeitig)*

Okay.

5. Auftritt

Frank, Jirko, Menno

Menno Mennerich betritt von links - mit einem Bademantel bekleidet - die Bühne. Zudem trägt er eine auffällige Brille. Frank und Jirko applaudieren ihm

Jirko:

Ich grüße dich. Jirko Kulička freut sich, dass wieder darf dir assistieren.

Frank: *(übertrieben freundlich)*

Bravo, Menno. Bravo! Schön, dat du dat doch noch inrichten kunst. Wo geht di dat?

Menno: *(übel gelaunt und schimpfend)*

De hebt hier noch nich maal Fencheltee. Twölf Sorten Champagner, Chablis ut acht ünnerscheidliche Anborebeten, achtuntwintig verschedene Desserts, man keen Fencheltee! Keen! Köönt ji ju dat vörstellen? Köönt ji dat? Hä?

Frank: *(übertrieben freundlich)*

Du hest Recht, Menno. Dat is nich schön so wat. Köönt wi? Wat meenst du?

Menno:

Nich schön? „Nich schön“, seggt he. Nich schön... *(lacht verzweifelt, laut)* Totaaal unprofessionell is dat! Dat sünd Amateure. Un Amateure sünd Idioten. Mit de kann ik nix anfangen! Ik riet mi hier elkeen Dag den Mors op, maak Schauspelerei an'n Limit un ji schickt mi Amateure! Velen Dank ok! De köönt nix! För allns to dösing. De köönt noch nich maal Bookstavensupp. Un denn dat Steak!

Jirko: *(zaghaft)*

War es wieder gebraten nicht ganz durch?

Menno: *(brüllt)*

Nee, weer dat nich, du Amateur. Dat hett den Salaat freten!

Frank: *(übertrieben freundlich)*

Menno, nu reg di doch bidde nich op. Wi mööt doch blots noch de letzten fief Minuten dreihn, denn is allns in'n Kassen. Dat kriegt wi doch nu ok noch hen, wat meenst du? Treckst maal bidde dien Baadmantel ut?

Menno:

Nix dor. De Sluss-Szene heff ik ümmer in'n Baadmantel proovt, du Mors.

Frank: *(verzweifelt, aber immer noch übertrieben freundlich)*

Weetst du, eigentlich wüllt wi glieks dreihn.



Menno:

Ja, wiel ji Amateure sünd. Un mit de kann ik nich arbeiden. Allns Torfköpp. Alltohoop!

Frank:

Du hest natüürlich Recht, Menno. *(ruft nach oben über das Publikum hinweg)* Seggt den Publikum un de Komparsen, de Opzeichnung warrt verschoven, üm... seggt wi... *(sieht auf die Uhr)* negen... nee... teihn Minuten.

Menno:

Stünnen!

Frank: *(entsetzt)*

Waaaaaaat?

Menno Mennerich:

Ik harr 'n Anbott ut Hollywood. Un wat maak ik? Ik dreih „Dahin schwimmende Liebe“. Ik pass hier her, as'n Hummersteert an de Bockwussbood.

6. Auftritt

Frank, Jirko, Menno, Angelika

Angelika: *(kommt wütend von vorne links auf die Bühne)*

Frank, segg, dat dat nich wohr is. Statts mien niegen Hit schall ik nu wat vun jichtenseen Slagertussi nasingen? As Playback? Ahn mi!

Menno: *(sichtlich angetan von der Erscheinung der Angelika Bunt)*

Endlich `n Lichtblick! Wow. Oh Mann, de Oolsch is wiss spitz as Lakritz.

Angelika:

So. Dat heff ik hört. *(geht auf ihn zu und will ihm die Meinung sagen)* Hör to, ik bün nich so...

Menno:

Reg di nich op, Rapunzel. Kämm dien Hoor un sett dat op. Steihst du eigentlich op Sex?

Angelika:

Nee!

Menno:

Dat passt. Ik ok nich. Dorüm warr ik seggen, wi gaht nu fix in mien Kabien un bringt dat achter uns, hä hä.

Angelika:

Un ik warr seggen... *(holt mit der flachen Hand weit aus, doch ihre Hand wird von dem hinter ihr stehenden Frank festgehalten und er dreht sie gekonnt zu einer von Menno Mennerich abgewandten Seite)*

Frank:

... ik warr seggen, wi fangt nu eenfach mit de eerste Stellproof an.

Menno:

Nee.



Frank und Jirko: *(gleichzeitig)*

Bitte?

Menno:

Ik maak keen Stellproov. Stellproven sünd unprofessionell.

Frank:

Ja, man wi hebbt ümmer Stellproven...

Menno:

Sühst woll, dorüm warrt de Serie ja ok afsett. *(lacht)* Un weetst du ok, wat se dorför maakt? 'Nee Game-Show! Toll! Ik heff dat Konzept leest. In de eersten Folge maakt twee Brüüd 'n Torten-Wetteten un keen innerhalb vun 90 Sekunden an'n mehrsten dorvun fritt, kriggt de Hochtiet betahlt. De Produktschoonsfirma hett vörrekennt, dat de Quote för de tweete Sendung üm 30% stiegen warrt, wenn een vun de beid al in de eerste Sendung in'n Kring speen warrt. Kannst maal sehn: Allns is beter as dat hier!

Angelika:

De föhrt sik wedder maal op as de letzte Höhlenmensch.

Menno: *(traut seinen Ohren nicht)*

Wat weer dat?

Frank:

Nix, gor nix. Se hett blots... denn provt wi einfach so. *(verzweifelt)* Oder wat warrst du nu gern doon, Menno?

Menno:

Ik warr gern weten, wat düsse lütte Trällerslamp graad seggt hett.

Frank:

Menno, ik bidd di.

Angelika:

Dat vertell ik di gern. Dat di hier keen Minsch brukt, du Nusselpeter. Statts di to produzeern, warrn dien Öllern beter teihn Minuten spazeern gahn.

Menno:

Dorför weren mien Öllern keen Geswister as bi di!

Frank: *(verzweifelt beschwichtigend)*

Kinners, bidde nich...

Menno:

Wat nimmst du di hier eigentlich rut, du Miststück? Ik heff al Films maakt, dor weerst du noch flüssig!

Angelika:

Na und? Dorför maak ik noch Films, wenn vun di al lang nix mehr över is.

Menno:

Pass op, wat du seggst! *(fasst sich an`s Herz)*



Frank:

So, Kinner, nu maal sinnig! *(er breitet seine Arme seitlich aus und hält dabei die Handflächen nach oben)* Wi holt nu alltohoop dreemaal deep Luft... *(macht es vor, wobei er laut prustend ausatmet)* Warrt Tiet, Yin un Yang wedder tonanner to bringen. *(er schließt die Augen, währenddessen verfolgen Angelika, Jirko und Menno mit leerer Miene und halb geöffnetem Mund das Treiben des Frank)* Denkt an de Banner, de in de Sünn weiht. De twee grundlegenden Kräfte vun't Universum nehmt wi an. Dor hebbt wi Yang, dat männliche. Den Menno, fest, hell un aktiv. Un wi hebbt Yin, dat weibliche. Angelika, week, dunkel, passiv. Söökt juun Midd ut beid un den liekermaten aten. Yin und Yang!

Jirko, Angelika und Menno sehen Frank für ca. zehn Sekunden fragend an

Angelika: *(ergreift dann sofort wieder barsch das Wort, als wäre nichts gewesen, zu Menno)* Du schullst di maal sehn. Föhrst di hier op as'n rattigen Mantelpavian in'n Eukalyptusboom.

Frank: *(versucht verzweifelt zu vermitteln)*

Ha, ha, 'n lütten Spaas. Ja, mutt ok maal sien. So, un nu wedder an de Arbeit.

Menno:

Ik bün tominnst nich dat Produkt vun so'n dummerhaftige Casting-Show. Ik heff vun ganz ünner anfangen. Vun ganz ünner!

Angelika:

Ja, un dor büst ok bit hüüt bleven.

Menno: *(fasst sich erneut an`s Herz)*

Dat warrt een... Aaah. Mien Hart! *(sinkt auf die Knie)* Mi warrt mitmaal so koolt.

Angelika:

Entspann di maal. Vielleicht mit'n Moorbaad. Dor kannst di glieks maal an de klamme Eer wennen.

Frank und Jirko: *(gleichzeitig zu Angelika)*

Klappe!

Frank: *(nach oben über die Zuschauer hinweg)*

Wat is mit'n Dokter?

Eine Lautsprecherstimme:

Is al ünnerwegens.

Menno:

Bidde, gau. Frische Luft.

Jirko: *(stützt ihn und geht mit ihm nach rechts ab)*

Komm, stütz dich unter. Wir gehen zum Deck, wo ist oben vom Schiff.

Frank:

Okay. Dat hett mi noch fehlt. Wenn de mi hier krepeert, denn is dat ut mit mi. So, kloren Kopp behollen, dat is nu wichtig. Wi mööt de Provenplanung ümstellen. Man dat harrn wi mit em ja sounso maakt.

7. Auftritt

Francois, Angelika, Michaela

Michaela betritt in einer Volkstracht von vorne links die Bühne

Francois: *(genervt)*

Nee, Michaela. Ji sünd noch nich an de Reeg. Die lustigen Volksmuskanten Michaela un Manuel eerst üm dree!

Michaela:

Des woas i. Mir woll`n ja doherin noch net auf die Bühne. Maske is angesagt gwes`n. Aber der Depp ist jo alleweil scho wieder total stoned.

Francois:

Nu segg nich, dien Manuel is al wedder vulldröhnt.

Michaela:

Jetzt red du halt amal mit eahm. Auf mi hört der Bua jo net. Ohne des Zeug holt der soviel guate Laune net aus, hat er gsogt. Er muss erst wieder drauf kimma! Ohne geht`s net, hat er gsogt.

8. Auftritt

Francois, Angelika, Michaela, Manuel

Manuel kommt mit weißem Puder um Mund und Nasenpartie von vorne links auf die Bühne. (angedeutet mit Mehl o. ä.) In den Händen hält er ein Röhrchen und einen kleinen Spiegel

Manuel:

Jetzt gib halt a Ruh, i kimm ja scho. *(Michaela nimmt ihn in Empfang und schiebt ihn nach rechts wieder von der Bühne runter)*

Angelika: *(geht nach vorne links von der Bühne ab)*

Also, ik slaap... äh... snack nu eerstmaal mit den Produzenten, wat ik to den Ganzen hier rechtlich würlklich noch verplicht bün.

Francois:

Un ik dreih nu eerstmaal dörch.

9. Auftritt

Frank, Jirko

Jirko: *(kommt von rechts auf die Bühne)*

Dreh jetzt bloß nicht auf. Die Sanitär-Träger sind mir schon gekommen entgegen. Die mussten ihn mit Defibrillator lassen ableben.

Frank:

Waaaat?

Jirko:

Äh...wiederbeleben von den anfänglich Toten. Er ist auf Gesundstation. Er braucht Ruhe in absolute Form. Arbeiten ist für ihn jetzt giftig.



Frank:

Keen seggt dat?

Jirko:

Der schiffende Doktor.

Frank:

Du meenst den Schippdokter?

Jirko:

Korektní.

Frank:

Weetst du eigentlich, wo egaal mi dat is?

Jirko:

Es ist ernst. Menno braucht Ruhe und zwar nur die es gibt in großer Menge. Arzt der wo schiffet auf Gesundstation hat gesagt, für mindestens acht bis zehn...

Frank: *(entsetzt)*

... Stünnen?

Jirko sieht besorgt und mitleidig aus

Frank: *(entsetzt)*

...Daag? Daag! Oh Mann. *(aufbrausend)* Kannst mi maal seggen, wo ik dat managen schall? Wo de Sender dat finanziell schaffen schall? Weetst du, wat uns elkeen Drehdag hier köst? Dorför köppt sik annere Lüüd Eenfamilienhüüs! Un de werte Herr Mennerich denkt sik, „mi doch egaal, de Welt is rosa un ik maak nu eerstmaal söss bit acht Daag bubu“.

Jirko:

Wochen.

Frank:

Hääääää?

Jirko:

Harte Bettpause. Die nächsten Wochen acht bis zehn.

Frank:

Dat weer't. Ik bün rugeneert.

Jirko:

Wir wär`s, wenn wir schreiben die Schluss-Szene einfach anders?

Frank:

De Sluss-Szene ümschrieben? Kümmt nich in Fraag. De Serien ennen ümmer mit de Show an'n Enn, de he anseggt. Siet över 30 Johrn. Un in de letzten Folge is he mitmaal weg? De groote Menno Mennerich? Dolle Idee. Kloor, wi köönt natüürlich dat Drehbook so ümschrieben, dat Scotti em kort bevör de Afchlussgala anfangt op de Enterprise beamt.

Jirko:

Aber wenn wir...

Frank:

Nee!

Jirko:

Was sagst du davon, wenn wir...

Frank:

Gor nix.

Jirko:

Ein Vorschlag: Noch zu Beginn der...

Frank:

Den Vörslag finn ik dösig.

Jirko:

Komm jetzt schon, du weißt, dass wir lösen das irgendwie müssen. Und zwar Mittel mit Methode, egal wie.

10. Auftritt

Frank, Jirko, Rüdiger

Rüdiger: *(betritt von rechts die Szene und hält ein Handy in der Hand)*

Nix för ungoot, man weer dat nich graad düsse Enno Semmerich... äh... Menno Emmerich? Mennerich? Wenn mien Fro mitkriegt, dat ik den sehn heff, dreiht se dörch. Se sünd ok vun't Fernsehen, heff ik Recht? Meent Se, ik kunn vielleicht 'n Autogramm...? Se hett mi blots heiradt, wiel se meent, ik seh em jichtenswo... is ja ok egaal. *(spricht in 's Handy)* Hubs! Ogenblick noch.

Jirko und Frank starren Rüdiger an

Rüdiger:

Wat hebbt Se denn... bün ik...? *(rieht verunsichert abwechselnd an seinen Achselhöhlen)* Nee, dat kann't sien. *(verunsichert)* Oder hett mi 'n Mööv... *(fasst auf seinen Kopf und durchwühlt sein Haar)* De Beester fleggt een ümmer so knapp över'n... Ik weer graad an Deck, weet Se? Mien Fründ Hubs!... - also de heet eigentlich Hubert -. *(zeigt auf sein Handy)* Also, Hubs! liggt baven in so 'ne Kist för Rettungswesten un kümmt dor nich mehr rut. Nu hett he mi ut düsse Kist mit'n Handy anropen un meent nu, ik warr op Deck elkeen Kist opmaken, üm natokieken, in welke he steckt. He is'n prima Fründ, man kannst em eenfach nich allen laten. Ogenblick. *(spricht wieder in 's Handy)* Hubs! Wo weren wi...? Ach ja! Nee, brukst nich to söken, dor is keen Licht binnen. Woto ok? De Kist is doch nich to'n Övernachten. *(zu Jirko und Frank)* He weet noch nich maal, op welket Deck dat weer. Typisch Hubs! Also, ik seh dor swatt. *(lacht)* Jüst so as Hubs! in sien Kist. *(spricht wieder in 's Handy)* Nee, ik heff nich oplegt. Hallo? Keen Nett mehr. *(steckt das Handy ein)*

Jirko:

Das es ist. Den hat der Himmel erbrochen.

Frank:

Vergitt dat. Kümmt nich in Fraag.

Jirko:

Es muss geben anderes Lösungsmittel. Wobei ich zurzeit keine.



Frank:

...annere Lösung seh.

Frank und Jirko gehen langsam auf Rüdiger zu

Rüdiger:

Wat is denn? Stör ik? Weet Se wat? Is nich so wichtig. *(sieht auf seine Uhr)* Wat, al so laat? Ja, denn... nix för ungoot, nich? *(er merkt, dass Frank und Jirko ihm folgen)* Ik bidd Se, doot Se mi nix. Ik stör ok nich wedder. *(läuft, woraufhin ihm Jirko und Frank hinterher laufen)*

Hilfe! Hilfe!

Alle drei laufen nach rechts ab, währenddessen fällt der

Vorhang

2. Akt

1. Auftritt

Frank, Angelika

Noch bei geschlossenem Vorhang ist die letzte Minute des Schlagers „Mitten im Paradies“ von Helene Fischer zu hören. Als das Lied mit dem letzten Schlussakkord schlagartig endet, öffnet sich schnell der Vorhang und mitten auf der Bühne steht Angelika Bunt in einer Pose, als hätte sie soeben das Lied gesungen (mit einem show-wirksam gestreckten Arm und Blick nach oben.) Die Bühne ist dunkel, nur ein Spott ist auf sie gerichtet. Sie trägt ein Outfit, wie ihn Schlagersängerinnen bei Fernsehauftritten tragen. Ein Mikrofon hält sie noch vor dem Mund. Rechts und links neben ihr steht jeweils ein Mehrfach-Kerzenständer oder ein Ständer mit Blumengesteck darauf als Bühnendekoration. Ebenfalls links und rechts synchron angeordnet knien zwei Tänzer, deren Arme ausgestreckt an Angelika Bunt empor zeigen

Eine Lautsprecherstimme:

Un ut! Okay. Allns in'n Kassen!

Von rechts und links läuft jeweils ein Bühnenhelfer auf die Bühne mit einem T-Shirt auf dem geschrieben steht: TV-Team „Dahin schwimmende Liebe“. Jeder nimmt sich zielstrebig ein Teil der Bühnendekoration und läuft danach zur jeweils gegenüber liegenden Seite ab

Frank: *(kommt von vorne links auf die Bühne)*

Du weerst grootordig. Dat laat wi so.

Angelika:

Dat hett 'n Naspeel! *(läuft nach vorne links ab)*

Frank: *(ruft nach links)*

Wat is? Is de Luft rein?

Jirko: *(ruft von links auf die Bühne)*

Soll losgehen?

Frank:

Ja, bring em rin.

2. Auftritt

Frank, Jirko, Rüdiger

Jirko kommt mit Rüdiger auf die Bühne

Rüdiger: *(ist als Showmaster zurecht gemacht, d. h., er trägt die Brille des Menno Mennerich und ein auffälliges Sakko und einen Schal, er gibt sich betont lässig)*

Na? Allns in Butter op'n Kutter?

Jirko:

Ich sage, das war eine Idee von Flasche Schnaps. Das Ganze dem irgendwie ist geklettert bis zum Kopfdeckel. *(er setzt sich auf einen Barhocker)*

Frank setzt sich auf einen der Barhocker neben ihm. Rüdiger geht in die Mitte der Bühne und tut so, als würde er wie in einem Film zu einer Frau sprechen. Dabei spielt er betont und übertrieben cool, als sei er James Dean. Er spricht allerdings ins Publikum. Während er spricht, holt er eine Zigarette und ein Feuerzeug hervor



Rüdiger:

Mit den Frauen hab ich abgeschlossen. Es ist immer dasselbe. Ihr wisst schon. Da ist man mal 'n bisschen nett und schon glauben die, es wär' für immer. *(er zündet sich sehr gekonnt die Zigarette an, beginnt nach dem ersten Zug jedoch heftig zu husten, kurz darauf hält er sich eine Hand vor sein Gesäß und läuft zu Frank und Jirko)* Lokus?

Frank zeigt nach links, Jirko zeigt gleichzeitig nach rechts

Rüdiger:

Danke, Jungs, ji sünd mi 'n groote Hölp! *(er läuft nach rechts ab)*

Jirko:

Ganze Zeit so geht das schon. Vorhin er hat mir vorgespielt John Wayne. Eine ganze Zeigerlänge auf Uhr.

Rüdiger: *(kommt bereits wieder, ohne Zigarette)*

An'n besten kann ik düssen lütten Gnom. Wo heet de noch? *(er macht einen Buckel und spielt „Yoda“ aus dem Film „Star Wars“)* Vergessen du musst, was früher du gelernt! Die dunkle Seite der Macht, schneller sie ist. Leichter, verführerischer.

Frank:

Man Se sünd nich „Yoda“. Un unsen Film heet ok nich „Krieg der Sterne“. Kloor?

Rüdiger:

Akraat. „Yoda“, heet de. Ut „Krieg der Sterne“. Star Wars. Richtig. *(spielt wieder)* Mehr Geduld du haben musst...

Frank:

Ehr Opdrag is dat nich, den Todessteern jichtenswo in'n Weltall tweitomaken, sünnern hier op dit Fernsehshipp den Menno Mennerich to mimen. Kloor?

Rüdiger:

Kloor. Also, wo weer dat noch? Ji sünd doch alltohoop totaal unprofessionell?

Frank:

Ja, man blots, wenn welke vun't Team in de Neegde sünd. Un vergeet Se nich: Se hebbt nich veel Text. Wi mööt hier nich de Schauspeelschool naholen.

Rüdiger:

Un de neegsten 5000 giffit dat ok in bar?

Jirko:

Klar. Text du hast noch auf Kopfplatte?

Rüdiger:

Kloor. Heff em siet fief Daag op'n MP 3-Player. Dat kann ik al trüchwarts. Vielleicht köönt Se mi 'n Gefallen doon. Hubs, mien Fründ, müssen se ut de Kist mi de Rettungswesten befreien. Ik weet ok nich, wo de dor rinkamen is. Op jeden Fall heet dat nu, dor fehlt 'ne Signalpistole mit Leuchtmunitschoon. Man Hubs seggt, he hett se nich. Wenn ik nu mit em snack un he se wedder trüchgiffit, köönt Se denn dorför sorgen, dat he keen Arger kriggt?

Frank:

Dor hebbt wi nu würlklich keen Tiet för. Later. Seggt Se, Ehr Fro hett würlklich nix vun Ehrn... äh... niegen Job mitkregen?

Jirko nimmt eine Krepprolle, reißt zwei Streifen ab und klebt sie in Kreuzform auf den Fußboden vor den Tresen

Rüdiger:

Nö. Mien Fro is'n Hohn. Ik foder ehr un laat ehr kakeln. De warr mi noch nich maal vermissen, wenn se mi bi de Afreis an Haven vergeten harr.

Frank:

Nu geiht dat in de vörletzte Szene eerstmaal blots dorüm, dat Se vun rechts kaamt, hier op dat Krüüz stahn bleibt,... *(deutet auf die von Jirko soeben angebrachte Kreuz-Markierung)* ...wieder gaht un denn ganz överrascht sünd, wenn Angelika Bunt dor achtern Tresen steiht. Un düsse Överraschung mutt in Ehrn Gesicht to sehn sien. Jüst so, as wi dat provt hebbt, okay? Un denkt Se doran, dat is uns Geheemnis. Se weet vun nix. Verstahn?

Rüdiger:

Un de steiht dor denn wükklich? Also de echte Angelika Bunt?

Frank: *(gestresst)*

Ja, ja. Will hapen, dat se Se nich erkennt. Sünst is allns för de Katt.

Jirko: *(sieht sich Rüdiger genau an)*

Also für mich er ist wie Kopie von Menno Mennerich. Geglaubt hätt ich nicht vorher. Könnte klappen. Hoffe wir, dass Schlagersofa nichts merkt. *(geht nach vorne links ab)*

Frank: *(gestresst)*

So, un nu los. *(klatscht in die Hände)* Un Roh bidde, wi dreiht.

3. Auftritt

Frank, Rüdiger, Angelika

Angelika: *(kommt von vorne links auf die Bühne, zu Rüdiger)*

Dat eene segg ik di: Noch so'n dösigen Snack un ik bün weg. Also pass op, anners dreih ik di op links, du Maiaap. Kloor?

Frank: *(erfreut zu sich)*

Wunnerbor, se hett nix markt. *(geht nach vorne links ab)*

Rüdiger:

Ik warr narrsch. Angelika Bunt. *(geht auf sie zu und küsst ihr die Hand, dazu kniet er sich kurz vor sie)*

Angelika: *(sichtlich verwirrt)*

Wat hebbt ji den denn geven? Oder weer de to lang bi de Volksmusik?

Rüdiger:

So direkt live seht Se noch hübscher ut as in'n Fernsehen, wenn ik dat so seggen dörv.

Angelika:

Verarschen kann ik mi alleen. Dööskopp! Hest du wat nahmen?

Rüdiger: *(über das Publikum hinweg nach oben)*

Dat is goot, dat se singt. Wenn se snackt, klingt dat gor nich nett.



Angelika:

Klei mi doch an'n Mors, du Grüttkopp.

Rüdiger:

Keen Bang, ik will Se nich belästigen oder so. Ik segg ümmer: „Mit rieke Froons keen Aventüür, anners warrt de Avend düür“. Heff ik Recht? (*lacht unsicher*)

Angelika:

Wat büst du blots för'n dösiges Stück DNA.

Rüdiger:

Also, ik frei mi op jeden Fall, gemeensam mit Se to dreihn. Se ok?

Angelika:

Kloor, as op de Weltmeisterschaft in'n Senioren-Curling.

Rüdiger: (*spricht nach oben über die Zuschauer hinweg*)

Se is 'n beten as Verona Pooth. Se süht goot ut, man se schall nich snacken.

4. Auftritt

Rüdiger, Angelika, Frank

Frank: (*kommt schnell von links auf die Bühne gelaufen und überspielt die Situation*)

Angelika, wees so goot un gah al maal achtern Tresen, ja?

Angelika Bunt geht hinter den Tresen. Frank nimmt Rüdiger mit nach rechts zur Bühne

Rüdiger:

Ik glöv, ik bün 'n beten verleevt. In se.

Frank: (*sieht Rüdiger fragend an*)

In mi?

Rüdiger:

Nee. In se. (*deutet auf Angelika*)

Frank:

Minsch, wat maakt Se denn? Se sünd doch nu Menno Mennerich! Un de echte Menno Mennerich benimmt sik nich so as Rüdiger Reichenbach, sünnern as Menno Mennerich! Al vergeten?

Rüdiger:

Ach ja, stimmt ja! Ik weer ja graad as ik. Un dorbi bün ik ja Menno Mennerich. Un Menno Mennerich is ja een... äh... mehr direkten Minschen.

Frank:

Besünners is Menno Mennerich een... (*spielt Rüdiger nach*) äh... Kotzbrocken! Dor hebbt wi doch över snackt!

Rüdiger:

Verstahn! (*geht zu Angelika und tut betont lässig*) So, Angie, ol Pastüür, denn warr ik seggen, stell di maal graad hen. Dat süht ja ut as Flipper op Landgang!



Frank: *(nimmt Rüdiger gleich wieder mit nach rechts zur Bühne)*

Man överdrieven mööt Se ok nich glieks, ja? Also los. Un wi seggt hier alltohoop „du“ tonanner. Du gehst nu also bit na de Markierung, seggst dien Text, settst di op'n Barhocker und sprickst Angelika an.

Rüdiger:

Goot. Un wo büst du?

Frank:

Ik gah ut'n Bild. Ik speel ja nich mit. *(will nach links abgehen)*

Rüdiger: *(haut sich mit der flachen Hand auf die Stirn)*

Ach ja, richtig. Denn gah ik maal un segg mien Text. *(will nach rechts abgehen)*

Frank: *(während er nach links abgeht)*

Ja. *(bleibt stehen)* Nee! *(er kommt zurück in die Mitte der Bühne)*

Rüdiger:

Nich? *(bleibt auch stehen)*

Frank:

Du gehst dor hen,... *(zeigt zum rechten Bühnenabgang)* ... kümmt denn hierher, stellst di op de Markierung, seggst hier dien Text un gehst denn wieder to'n Tresen un sprickst den neegsten Text. *(er macht es vor)* Kloor?

Rüdiger:

Kloor. *(bleibt stehen und überlegt)*

Frank:

Goot. Denn los. *(will wieder nach links abgehen)*

Rüdiger:

De Tresen is ja denn meist so wat as de Markierung.

Frank: *(beim Abgehen)*

Akraat. *(geht sehr kurz ab und kommt sofort wieder genervt zurück)* Nee! Doch nich de Tresen! *(er zeigt auf die Markierung)* Dat! Dat dor is de Markierung. De Tresen is einfach blots de Tresen! Okay?

Rüdiger: *(als habe er es nun verstanden)*

Okay! Kloor. Ik gah op de Markierung un erst denn to'n Tresen.

Frank:

Akraat.

Rüdiger:

Ahn Se! Äh, di. Worüm ok? Du speelst ja gor nich mit!

Frank:

Nu hebbt wi dat! Also los. *(will nach links abgehen)*

Rüdiger: *(bleibt kurz vor dem rechten Bühnenabgang stehen)*

Liekers...



Frank: *(bleibt kurz vor dem linken Bühnenabgang stehen, dreht sich aber noch nicht um, sondern sieht genervt nach oben)* Wat noch?

Rüdiger:

Wann kümmt eigentlich Angelika op de Markierung?

Frank: *(als traue er seinen Ohren nicht)*

Överhaupt nich! Angelika Bunt is achtern Tresen. Un dor blifft se ok. Kloor?

Rüdiger:

Kloor!

Frank: *(sich beherrschend)*

Na, denn kann't ja nu losgahn. *(will wieder nach links abgehen)*

Rüdiger: *(bleibt stehen)*

Is an'n Tresen keen Markierung?

Frank: *(laut)*

Nee! *(gemäßigt und beherrscht)* Nee. Woto ok? Dor is ja de Tresen. *(ironisch)* Meenst du, du findst den Tresen? Allein? Ahn Markierung?

Rüdiger: *(gönnnerhaft)*

Seker.

Frank:

Na, dor fallt mi aver 'n Steen vun'n Harten. Denn los. *(geht nach vorne links ab)*

Rüdiger:

Stört wi beid uns nich dor achtern Tresen?

Frank: *(kommt wutentbrannt zurück gelaufen)*

Nee! Un worüm nich? Wiel du gor nich achtern Tresen gehst. Denn du bliffts ja vör den Tresen un setzt di op den Barhocker, wenn du den tweeten Textdeel sprickst, Minschenskind!

Rüdiger:

Oh.

Frank: *(öffnet ihn genervt nach)*

Ja, oh! Köönt wi denn? Sünd düsse Informatschoonen nu alltohoop op dien Festplatt ankamen un in den richtigen Ordner aflegt worrn?

Rüdiger:

Festplatt, dat is goot. *(lacht)* Ja, kloor.

Frank:

Goot, denn bidde, bidde laat uns nu wiedermaken. Un denk doran, nich överdrieven. Kloor?

Rüdiger:

Kloor.

Frank:

Okay, denn man to. Allns op sien Platz!



Rüdiger geht nach rechts ab und Angelika Bunt poliert mit einem Handtuch hinter dem Tresen eines der Gläser

Frank:

Un nu is afsluute Roh! Wi dreiht! *(geht nach links ab)*

5. Auftritt

Rüdiger, Angelika, Frank, Jirko

Jirko: *(kommt mit der Klappe, mit der der Beginn der Filmaufnahme signalisiert wird, auf die Bühne, stellt sich vor Angelika und öffnet die Klappe)* Der Entertainer ist charmant trifft Star mit Schlager eins die erste! *(schlägt die Klappe zu, dass es knallt und läuft in gebückter Haltung schnell nach vorne links ab)*

Eine Lautsprecherstimme:

Kamera lüpft!

Frank: *(aus dem Off zu hören)*

Un bidde!

Angelika: *(poliert das Glas, es passiert nichts weiter, nach einer Weile genervt)*

Na? Warrt dat hüüt noch wat mit düssen Tattergreis? Glieks heff ik dat Glas dörchpoleert.

Frank: *(läuft von links auf die Bühne und ruft nach rechts)*

Wat is denn? Wo bliest Se denn?

Angelika:

Ji sünd al wedder per „Se“?

Frank:

Wo bliffst du denn? Minsch, in de Tiet kann ik ja den Jakobsweg kumplett eenmaal rop un rünner lopen!

Rüdiger: *(steckt rechts nur den Kopf heraus, so dass mehr von ihm nicht zu sehen ist)*

Ach, dat is nu... äh... för mi sotoseggen... äh, dat Teken, wat?

Frank: *(öffnet ihn nach)*

Akraat! Dat is nu... äh... för di sotoseggen... äh, dat Teken. Ja! *(zu sich)* Na, dat kann ja wat warm. Nich noog, dat wi op de „Titanic“ fohrt, nee, wi hebbt ok noch Hein Blöd an't Roder.

Angelika:

Ik heff maal hört, wenn bi'n Hartkasper dat Gehirn 'n Tietlang ahn Sauerstoff bliff, denn...

Frank: *(unterbricht)*

Nu laat maal... maak hier... de hett noch Sauerstoff. Un nu noch maal! *(brüllt)* Un nu afsluute Kon – zen – tra - tschoon! Wi dreiht! *(geht nach links ab)* Jirko, los!

Jirko: *(kommt wieder mit der Klappe, mit der der Beginn der Filmaufnahme signalisiert wird, auf die Bühne, stellt sich vor Angelika und öffnet die Klappe)*

Der Entertainer ist charmant trifft Star mit Schlager eins die zweite! *(schlägt die Klappe zu, dass es knallt und läuft wieder schnell nach links ab)*



Eine Lautsprecherstimme:

Kamera löpft!

Frank: *(aus dem Off zu hören)*

Un bidde!

Rüdiger: *(fällt nach einer kurzen Pause wie ein Baum aus dem rechten Bühnenabgang auf die Bühne) Uaah! (er rollt sich ab, steht wieder auf und ruft über das Publikum hinweg nach oben und deutet zum rechten Bühnenabgang) Dor weer so`n Kavel.*

Frank: *(aus dem Off zu hören)*

Döösbaddel. Noch maal.

Rüdiger geht wieder nach rechts ab

Jirko: *(kommt mit der Klappe, mit der der Beginn der Filmaufnahme signalisiert wird, auf die Bühne, stellt sich vor Angelika und öffnet die Klappe) Der Entertainer ist charmant trifft Star mit Schlager eins die dritte! (schlägt die Klappe zu, dass es knallt und läuft in gebückter Haltung schnell nach links ab)*

Im Hintergrund ist ein Knall und kurz darauf ein Pfeifen zu hören, wie bei einer Silvesterrakete. Kurz darauf schimmert für einige Sekunden mehrmals Licht in verschiedenen Farben durch die Bullaugen hindurch

Jirko und Frank kommen beide von links auf die Bühne und sehen sich fragend um

Frank:

Wat weer dat?

Rüdiger: *(kommt von rechts auf die Bühne)*

Dat is blots Hubsj. De test de Signalpistole. Gor nich op achten.

Frank:

Ik warr noch narsch. Los wieder! *(geht wieder nach links ab)*

Rüdiger geht wieder nach rechts ab und kommt sofort wieder mit erhobenem Zeigefinger auf die Bühne

Frank: *(aus dem Off zu hören)*

Wat - denn - noch?

Rüdiger:

Ik wull blots noch seggen, dat ik dat totaal unprofessionell find. Allns. Un Amateure...

Frank: *(aus dem Off brüllend zu hören)*

Rut!

Rüdiger: *(mit heller Stimme)*

Okay. *(flitzt nach rechts ab)*

Frank: *(aus dem Off brüllend zu hören)*

Un los! Ahn Klappe!



Rüdiger: *(kommt mit sicherem Schritt von rechts auf die Bühne und bleibt auf der Markierung stehen; er bemerkt Angelika Bunt, die ihn gespielt freundlich anlächelt)* Ja, wen haben wir denn da?

Rüdiger geht zu einem der Barhocker und versucht nun, sich darauf zu setzen. Dabei stellt er sich mehr als ungeschickt an. Zunächst versucht er mehrfach, elegant drauf zu hüpfen, was misslingt. Ab dann versucht er verschiedene Variationen. (legt sich mit dem Bauch auf die Sitzfläche und versucht, das Knie nach zu ziehen u. s. w.)

Frank kommt nach einer Weile von links langsam auf die Bühne und sieht dem Treiben des immer noch mit dem Barhocker kämpfenden Rüdiger fassungslos und deshalb mit halb geöffnetem Mund zu. Jirko kommt nach Frank ebenfalls nach einer Weile von links langsam auf die Bühne und sieht dem Treiben fassungslos und deshalb mit halb geöffnetem Mund zu. Angelika kommt nun langsam hinter dem Tresen hervor und sieht dem Treiben fassungslos und deshalb mit halb geöffnetem Mund zu. Rüdiger bemerkt nichts und quält sich weiter

Frank:

Herr... äh... Menno?

Rüdiger: *(laut und gequält)*

Hm?

Frank:

Wat warrt dat?

Rüdiger: *(der mit dem Bauch auf dem Barhocker liegt, mit Armen und Beinen gestikuliert und entsprechend gequält spricht)* Steiht doch in'n Drehbook: „Er setzt sich auf einen der Barhocker“.

Frank:

Akraat. Du schallst di op den Barhocker setten. Vun befruchten steiht dor nix.

Angelika: *(zu Frank)*

Ik find, dat pflanzliche Valium hett bi em nich desülbige Wirkung as de Kraam, den he vörher nahmen hett.

Frank:

Wi maakt nu keen Experimenten mehr. Sünd al achtern Tietplan. *(zu Rüdiger)* Du stellst di einfach an den Tresen, okay? Du settst di nich op den Hocker! *(geht nach links ab)*

Rüdiger:

Dat is doch maal 'n Woort. *(lässt erleichtert vom Barhocker ab)*

Angelika: *(zu Rüdiger)*

Dü büst jichtenswo so anners. Schullst würclich noch maal na'n Dokter hen.

Rüdiger:

Nee. Dat sünd Amateure. Ik gah eerst na'n Dokter, wenn't blöden oder fulen deit.

Frank: *(kommt von links zurück, ungeduldig)*

Lohooooos!

Rüdiger:

Jahaaaa!



Angelika:

Hebt ji wusst, dat dat Gehirn 20 % vun unse Funktschoonen regelt deit, liekers dat blots 2 % vun unsen gesamten Körpergewicht wiggt. Dat Gehirn is sotoseggen de FDP vun'n menschlichen Körper.

Frank:

Ja, is ja goot! *(wieder ab)*

Jirko: *(kommt wieder mit der Klappe, mit der der Beginn der Filmaufnahme signalisiert wird, auf die Bühne, stellt sich vor Angelika und öffnet die Klappe)* Der Entertainer ist charmant trifft Star mit Schlager eins schon jetzt die vierte! *(schlägt die Klappe zu, dass es knallt und läuft wieder schnell nach links ab)*

Eine Lautsprecherstimme:

Kamera löppt!

Frank: *(aus dem Off zu hören)*

Un bidde!

Rüdiger: *(kommt mit sicherem Schritt von rechts auf die Bühne und bleibt auf der Markierung stehen, er bemerkt Angelika, die ihn freundlich anlächelt)* Ja, wen haben wir denn da? *(er geht zum Tresen)* Angelika Bunt! Endlich. Willst du uns auf unserer Reise musikalisch begleiten?

Angelika: *(sieht Rüdiger gespielt verliebt an)*

Wenn ich darf?

Rüdiger: *(nimmt ihre Hand und himmelt sie gespielt an)*

Natürlich darfst du. Allerdings muss ich dir dann wohl jedes Mal, wenn wir uns begegnen, ein Handtuch über den Kopf legen.

Angelika: *(gespielt anhimmelnd)*

Aber warum?

Rüdiger: *(gespielt anhimmelnd)*

Ich bin Nichtschwimmer. Und jedes Mal, wenn ich in deine Augen blicke, habe ich Angst, darin zu ertrinken.

Frank: *(aus dem Off)*

Un Snitt!

Eine Lautsprecherstimme:

Okay, in'n Kassen!

Angelika:

Dat is 'n Text för Lüüd, de sik de Bux mit'n Knieptang antreckt, wenn ji mi fraagt.

Frank: *(kommt auf die Bühne gelaufen)*

Dat weer wunnerbor. Dat laat wi so! Wi maakt nu wieder mit den grooten Showdown. De traditschonelle Afslussgala.

Angelika geht nach links ab



Jirko:

Aufzeichnung Gala-Abschluss? Jetzt schon?

Frank:

Na kloor, nu al. Publikum sitt doch al dor, oder nich? (*sieht in die Zuschauermenge*) Segg maal, Jirko, wo lang sitt de eigentlich al dor?

Jirko:

Noch nicht genug lange.

Frank:

Du meenst, dat mit den vertuschten Menno heebt de gor nich...

Jirko:

Nein, das keiner von denen hat inhaliert.

Frank:

Hä?

Jirko:

Mitbekommen.

Frank:

Goot. Un pass op, dat mi hier nüms vun de Presse rinkaamt, kloor?

Jirko:

Klar.

Frank:

Okay, wi maakt nu de Opzeichnung vun de Afslussgala. Deel 1 mit dat „Napalm Duo“.

Jirko:

Nix „Napalm Duo“. Erstens heißen die „Naptal Duo“ und zweitens Volksmusikgäste heißen Michaela und Manuel.

Möchten Sie wissen, wie das Stück weitergeht?

Gerne senden wir Ihnen unverbindlich ein vollständiges Ansichtsexemplar.

Die Ansichtsexemplare können Sie über unsere Internetseite

www.plausus.de/bestellung oder per Post, Fax oder E-Mail anfordern.

Die Zusendung per E-Mail erfolgt kostenlos.

Die Zusendung per Post erfolgt gegen eine Kostenerstattung der

Druck- und Versandkosten. Hierbei berechnen wir:

Für Stücke bis 60 Minuten Spiellänge 1,50 EUR/Text

Für Stücke ab 60 Minuten Spiellänge 2,00 EUR/Text

Versandkostenpauschale 2,00 EUR/Sendung

(6,00 Euro außerhalb Deutschlands)

Die Texte müssen von Ihnen nicht zurückgesandt werden.